Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 7

Artikel: Immi- und Emigrant
Autor: Martens, Joachim
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-603196

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprichwörter aus den neuen EU-Ländern

Peter Reichenbach

«Sogar eine weisse Lilie wirft einen schwarzen Schatten.»
Aus Ungarn

«Fremde sind Freunde, die man noch nicht kennt.»
Aus Zypern

«Wer alles glaubt, was man ihm erzählt, glaubt nicht an sich selber.»
Aus Malta

«Mit jeder neu gelernten Sprache erwirbst du eine neue Seele.»
Aus Tschechien

«Wenn kein Wind geht, dann rudere.»
Aus Polen

«Worte mahnen, Vorbilder überzeugen.»
Aus der Slowakei

«Der Lahme kommt weiter als der Sitzende.»
Aus Slowenien

«Der Angeber kauft zuerst die Sporen und borgt dann das Pferd.»
Aus Litauen

«Bleibe ein Kind, so dass deine Kinder dich immer lieben können.»
Aus Estland

«Die Hoffnung ist wie Zucker im Kaffee: Auch wenn sie klein ist, versüsst sie alles.»
Aus Lettland

Europäische Reiseweisheiten

Wolfgang Altendorf

Polen: Von Schusters Rappen kann man nicht tief herabfallen. Das Rad der Postkutsche – eine wahre Geldmühle.

Österreich: Bist erst dann glücklich angelangt, wenn der Postillion die Pferde ausgespannt hat.

Deutschland: Betrittst du ein Schiff, kostets Geld. Strandest du, kostets das Leben. – Rheinfahrt – Weinfahrt – Peinfahrt. Der Geldbeutel leert sich mit der Flasche.

Holland: Will einer fremde Länder sehen, weiss nicht, dass davon eines «Hölle» heisst. Ein Schiffsmann reist immer nach Hause.

Frankreich: Reisen tut man gern, solang man nicht unterwegs ist. Da lacht einer vor Freude, der auszog. Er weinte vor Freude, als er endlich wieder zurückkam.

Dänemark: Jung Blut will reisen. Im Alter kommts nur auf einen warmen Ofen an. – Immer glauben sie, das Gold läge woanders begraben.

Schweiz: Die weiteste Welt liegt nah dem Herzen. – Kraxel den Berg 'nauf, siehst von dort oben weiter, als du je zu laufen vermagst.

Tschechien: Den Narren regnets nur zu Hause. Immer der Nase lang, da findet man am raschesten den rechten Weg wieder zurück.

Italien: Wirf dein Herz vor dir her, so verstehst du zu reisen. – Wer oft zurückblickt, fällt oft. – Am besten reist es zu Pferde. Gras wächst am Wegrain. – Wer gut erzählt, der gut reist. Merke: Gute Geschichte – volle Töpfe. Prüfe die Herberge, indem du der Wirtin in die Augen schaust.

Luxembourg: Wirte wissen, weshalb sie zu Hause bleiben. Keine Herberge ist so gut, kein Bett so angenehm, als dass es zu Hause nicht noch viel besser wär'! – Das Unglück knarrt in jeder Radspeiche, und immer reist das Wetter mit.

Russland: Reisen? Da verliert man den Boden unter den Füssen. – Reisen ja, wenns immer nur schön Wetter wär'. – Da lief einer hunderttausend Schritte für hunderttausend Kopeken und sechs Paar Schuhe. Nun sitzt er zu Hause und zählt vor sich hin, an wie viel Bäumen er vorbeigekommen.

Ungarn: Blick in die Donau. Ihr Wasser kommt von weit. Doch ists immer dasselbe Wasser. Nur bei uns ists blauer als sonst wo.

Irland: Bleib' zu Haus und lass die weite Welt zu dir kommen ...

Kroatien: Machs dir zu Haus so schön, dass du nicht weg willst.

Immi- und Emigrant

Joachim Martens

Der Immi- und der Emigrant
die wanderten in manches Land.
Doch wohin sie auch gekommen,
sie waren nicht willkommen.

Den freien Personenverkehr
lieben nicht alle sehr.
Sie möchten, dass da nichts passiert,
auch nicht schrittweise kontrolliert.

Doch laut sagen sie jederzeit:
Es lebe die Freizügigkeit!
Allerdings sollten fremde Personen
nicht vor unserer Türe wohnen.